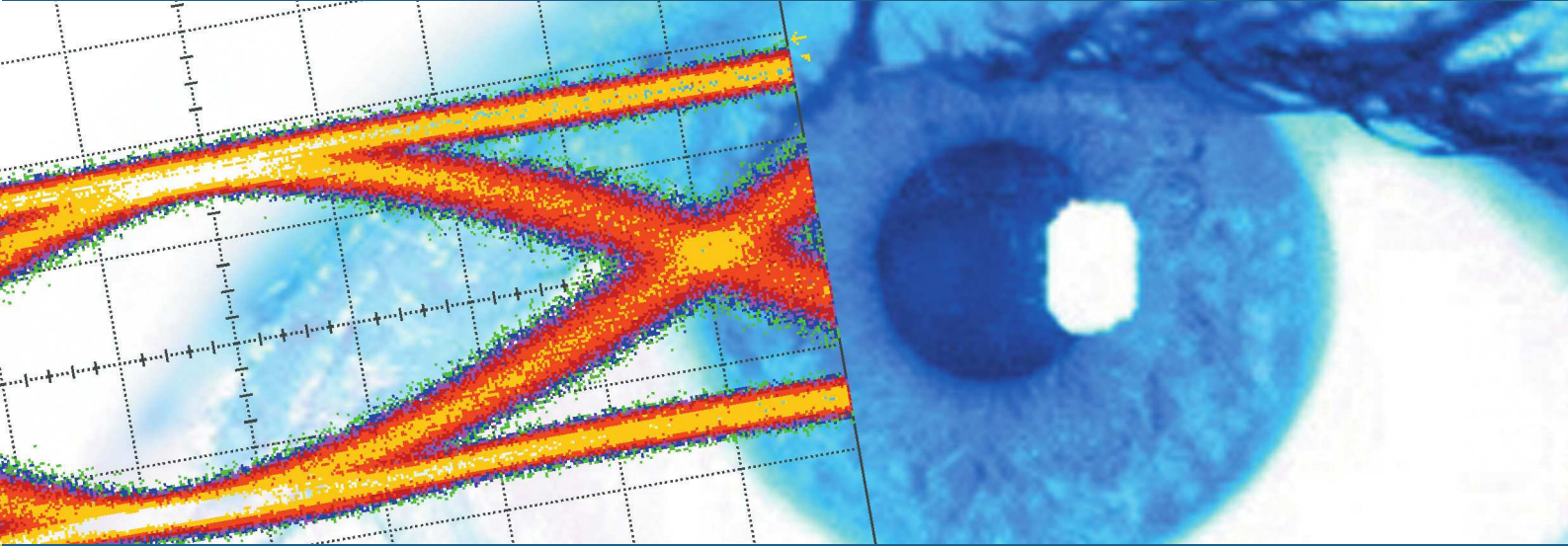


[www.shf.de](http://www.shf.de)



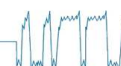
## Geschäftsbericht 2010



**SHF** Communication Technologies AG

the bandwidth company





## KENNZAHLEN

Werte in TEUR (gerundet)					
Ergebnis	2010	2009	2008	Abw. 2010/2009	
Umsatzerlöse	10.482	9.720	11.040	762	8%
Gesamtleistung	10.254	9.954	11.767	300	3%
Exportanteil in %	75	55	62	20	36%
Ø Anzahl Mitarbeiter ohne Vorstand	57	56	54	1	2%
Umsatz je MA	178	168	198	10	6%
Betriebsergebnis	2.231	2.008	3.231	223	11%
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	2.441	2.298	3.699	143	6%
Jahresüberschuss	1.689	1.608	2.851	81	5%
Bilanzstruktur					
Langfristiges Vermögen	1.287	1.410	1.450	-123	-9%
Kurzfristiges Vermögen	4.372	4.477	3.992	-105	-2%
Liquide Mittel	4.555	3.957	5.658	598	15%
Eigenkapital	9.159	8.839	9.329	320	4%
Langfristiges Fremdkapital	40	0	0	40	
Kurzfristiges Fremdkapital	1.015	1.005	1.771	10	1%
Eigenkapitalquote in %	89,6	89,7	82,3	0	0%
Cash flow / Liquidität					
Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit	2.059	626	4.383	1.433	229%
Cash Flow aus Investitionstätigkeit	-93	-228	895	135	-59%
Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit	-1.369	-2.098	-912	729	-35%
Finanzmittelfonds per 31.12.	4.555	3.957	5.658	598	15%
Auftragssituation					
Auftragseingang	10.321	10.383	10.780	-62	-1%
Auftragsbestand	3.664	3.912	3.249	-248	-6%
EBITDA					
	<b>2.820</b>	<b>2.651</b>	<b>3.888</b>	<b>169</b>	<b>6%</b>
EBIT					
	<b>2.401</b>	<b>2.189</b>	<b>3.409</b>	<b>212</b>	<b>10%</b>
Ergebnis pro Aktie in EUR <sup>1</sup>					
	<b>0,37</b>	<b>0,35</b>	<b>0,62</b>	<b>0,02</b>	<b>6%</b>

<sup>1</sup> berechnet auf Basis der in der Periode im Umlauf befindlichen Aktien



# INHALTSVERZEICHNIS

<b>KENNZAHLEN .....</b>	<b>2</b>
<b>INHALTSVERZEICHNIS .....</b>	<b>3</b>
<b>VORWORT DES VORSTANDES.....</b>	<b>4</b>
<b>AKTIE .....</b>	<b>7</b>
<b>LAGEBERICHT DES VORSTANDES.....</b>	<b>7</b>
<b>A. Geschäft und Rahmenbedingungen.....</b>	<b>7</b>
<b>B. Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage .....</b>	<b>10</b>
<b>C. Nachtragsbericht .....</b>	<b>13</b>
<b>D. Bericht über die voraussichtliche Entwicklung mit ihren wesentlichen Chancen und Risiken</b>	<b>14</b>
<b>E. Risikoberichterstattung in Bezug auf die Verwendung von Finanzinstrumenten.....</b>	<b>17</b>
<b>BILANZ 2010 .....</b>	<b>18</b>
<b>GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG 2010 .....</b>	<b>19</b>
<b>KAPITALFLUSSRECHNUNG 2010 .....</b>	<b>20</b>
<b>ANHANG .....</b>	<b>21</b>
<b>I. Allgemeines .....</b>	<b>21</b>
<b>II. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden .....</b>	<b>21</b>
<b>III. Erläuterungen zur Bilanz .....</b>	<b>23</b>
<b>IV. Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung .....</b>	<b>26</b>
<b>V. Sonstige Angaben .....</b>	<b>26</b>
<b>BERICHT DES AUFSICHTSRATES .....</b>	<b>29</b>
<b>BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS .....</b>	<b>31</b>



## VORWORT DES VORSTANDES

*Sehr geehrte Aktionäre, verehrte Kunden und Geschäftspartner, liebe Kollegen,*

mit der Entwicklung unseres Unternehmens im vergangenen Jahr können wir erneut sehr zufrieden sein, denn wir haben den Umsatz und das Ergebnis gesteigert. Vor dem Hintergrund einer weltweit wieder positiven wirtschaftlichen Entwicklung erhielten wir im Geschäftsbereich Communication ab dem zweiten Quartal deutlich mehr Aufträge. Im internationalen Vergleich zeigt sich dennoch ein uneinheitliches Bild: Während China und Deutschland weiterhin sehr hohe Wachstumsraten aufweisen und Deutschland dabei innerhalb Europas die Spitzenposition einnimmt, wächst die Wirtschaft in Japan und den USA nur moderat. Umso optimistischer stimmt uns, dass wir inzwischen wieder eine steigende Nachfrage aus den USA beobachten, nachdem diese im Jahr zuvor stark nachgelassen hatte. Die Entwicklung in diesen Ländern ist für uns sehr wichtig, denn unsere Hauptabsatzmärkte liegen in Deutschland, dem europäischen Ausland, den USA und Japan.

Im Jahr 2010 erwirtschafteten wir einen Umsatz in Höhe von 10,5 Mio. Euro, das sind 7,8 Prozent mehr als in 2009. Er lag damit leicht über dem geplanten Umsatz in Höhe von 10 Mio. Euro. Besonders erfreulich entwickelte sich das EBIT: Es stieg gegenüber dem Vorjahr um 9,7 Prozent auf 2,4 Mio. Euro. Geplant hatten wir ein Ergebnis in Höhe von 1,8 Mio. Euro. Wichtige Gründe für diese erfreuliche Entwicklung sind ein günstiger Produktmix im zweiten Halbjahr sowie unsere guten Marktkenntnisse und die präzisen Einschätzungen des Kundenverhaltens, verbunden mit genauen Steuerungssystemen. Sie schützten uns vor unangenehmen Überraschungen. Hinzu kommt unser überaus engagiertes und verlässliches Mitarbeiterteam, dem wir zu einem großen Teil den Erfolg verdanken.

### **Dynamisch steigende Nachfrage im Bereich Communication**

Im Geschäftsbereich Communication entwickelt, fertigt und vertreibt unser Unternehmen Messgeräte und Komponenten für die Datenübertragung im Hochgeschwindigkeitsbereich. In diesem Segment verzeichneten wir im Jahresvergleich einen Anstieg der Aufträge um 10,3 Prozent. Noch erfreulicher entwickelte sich der Umsatz. Er stieg im Vergleich zum Vorjahr nach einem besonders dynamischen zweiten Halbjahr um 21,7 Prozent auf 8,6 Mio. Euro. Die Entwicklung wurde maßgeblich durch die Nachfrage nach Systemverstärkern und Bitmustergeräten getrieben. So stieg beispielsweise die Stückzahl von ausgelieferten Systemverstärkern für 40 und 100 GBit/s Datenübertragungssysteme gegenüber dem Vorjahr um 160 Prozent. Gleichzeitig sanken jedoch die Stückpreise aufgrund des im Markt vorherrschenden Preisdrucks. Unser Unternehmen schaffte es, die Produktionskosten im Bereich Communication durch verbesserte Abläufe und ausgelagerte Produktionsschritte zu reduzieren und damit steigendem Preisdruck gerecht zu werden. Parallel entwickeln wir kontinuierlich kleinere und leistungsstärkere Systemkomponenten, die uns einen Wettbewerbsvorteil verschaffen. Nahezu zehn Prozent des Umsatzes flossen im vergangenen Jahr in Forschung und Entwicklung, dabei im Wesentlichen in die Bereiche Bitmustergeräten und Systemverstärker. Dieses sind Investitionen, die sich auszahlen und unsere Zukunft sichern. Erfreulich entwickelte sich auch der Vertrieb von Kabeln und Konnektoren der japanischen Anbieter KMCO und Totoku. Die gute Qualität und der zuverlässige technische Kundendienst unseres Unternehmens führen zu einer kontinuierlich steigenden Akzeptanz dieser Produkte.



### **Verlässliche Umsätze im Geschäftsbereich Automation, allerdings auf fallendem Niveau**

Im Geschäftsbereich Automation entwickeln und fertigen wir unter anderem kundenspezifische Hard- und Software für industrielle Großanlagen, zum Beispiel für den Einsatz in Fabriken und Kraftwerken. Das Segment entwickelte sich weiterhin schwierig und musste auch 2010 Umsatzeinbußen hinnehmen. Der Umsatz sank im Jahresvergleich um 29 Prozent auf 1,9 Mio. Euro. Der Auftragseingang ging im Jahresvergleich um 30,5 Prozent auf 1,9 Mio. Euro zurück. Nach wie vor trägt sich der Geschäftsbereich selbst und wir erwirtschaften mit einem Großkunden verlässliche Umsätze, diese jedoch auf fallendem Niveau.

Wir haben in der Vergangenheit versucht, eine breitere Kundenbasis aufzubauen. In diesem Marktsegment konkurrieren wir jedoch mit Anbietern, die erheblich größer sind und ihre Produkte in großen Serien zu wesentlich niedrigeren Preisen anbieten. Andererseits stehen wir als Anbieter unserer kundenspezifischen Lösungen im Wettbewerb mit einer Vielzahl von kleinen Ingenieurbüros, die aufgrund ihrer Firmenstruktur ihre Leistungen zu einem niedrigeren Preis anbieten. Um konkurrenzfähig zu sein, müssten wir erheblich in den Bereich Automation investieren. Auf Basis einer eingehenden Analyse sehen wir davon ab und haben die strategische Entscheidung getroffen, den Geschäftsbereich Automation zwar weiterzuführen, ihn aber nicht weiter auszubauen.

### **Erhebliches Wachstumspotenzial im Geschäftsbereich Communication**

Hohes Wachstumspotenzial sehen wir im Geschäftsbereich Communication. In den ersten Monaten dieses Jahres stieg hier die Nachfrage nach Bitmuster-Generatoren der neuesten Generation weiter. Auch Systemverstärker werden anhaltend stark nachgefragt. Wir erwarten, dass sich die Zahl der verkauften Systemverstärker auf dem Niveau des Vorjahres einpendelt. Zusätzliche Impulse wird ein neues Produkt bringen, dessen Vertriebsstart wir für das vierte Quartal planen. Auch das Distributionsgeschäft von Kabeln und Konnektoren unserer japanischen Zulieferer entwickelt sich sehr positiv und wir erwarten, dass sich dies auch in 2011 fortsetzt.

Eine weiterhin positive Entwicklung der Weltwirtschaft und der damit verbundenen Investitionsneigung unserer Kunden vorausgesetzt, gehen wir im Geschäftsbereich Communication für das Geschäftsjahr 2011 von einer Umsatzsteigerung von etwa zehn Prozent aus. Der Umsatz im Geschäftsbereich Automation wird aus unserer Sicht hingegen um etwa 25 Prozent sinken. Insgesamt erwarten wir im laufenden Jahr Umsätze bei rund 11 Mio. Euro und ein EBIT in Höhe von 2,5 Mio. Euro. Zielsetzung ist es, auch weiterhin rentabel zu wachsen. In den vergangenen Jahren haben wir durch kontinuierliche Forschung und Entwicklung unsere Position im Markt weiter ausgebaut. Unser Unternehmen ist auf Basis eines hohen Eigenkapitals von 9,2 Mio. Euro (Vorjahr: 8,8 Mio. Euro) und mit einer unverändert hohen Eigenkapitalquote von 89,6 Prozent ohne finanzielle Einschränkungen tätig. Sehr positiv ist, dass unser Unternehmen schuldenfrei ist.



An dem guten Ergebnis des vergangenen Jahres wollen wir erneut auch unsere Aktionäre teilhaben lassen: Wir werden der Hauptversammlung eine gegenüber dem Vorjahr um fünf Cent erhöhte Dividende in Höhe von EUR 0,35 pro Aktie vorschlagen. All unseren Aktionären, Auftraggebern, Partnern und Mitarbeitern danken wir für das Vertrauen in unser Unternehmen.

Herzlichen Dank für Ihr Vertrauen.

Berlin, im April 2011

Dr. Frank Hieronymi  
Vorstandssprecher

Dr. Lars Klapproth  
Vorstand

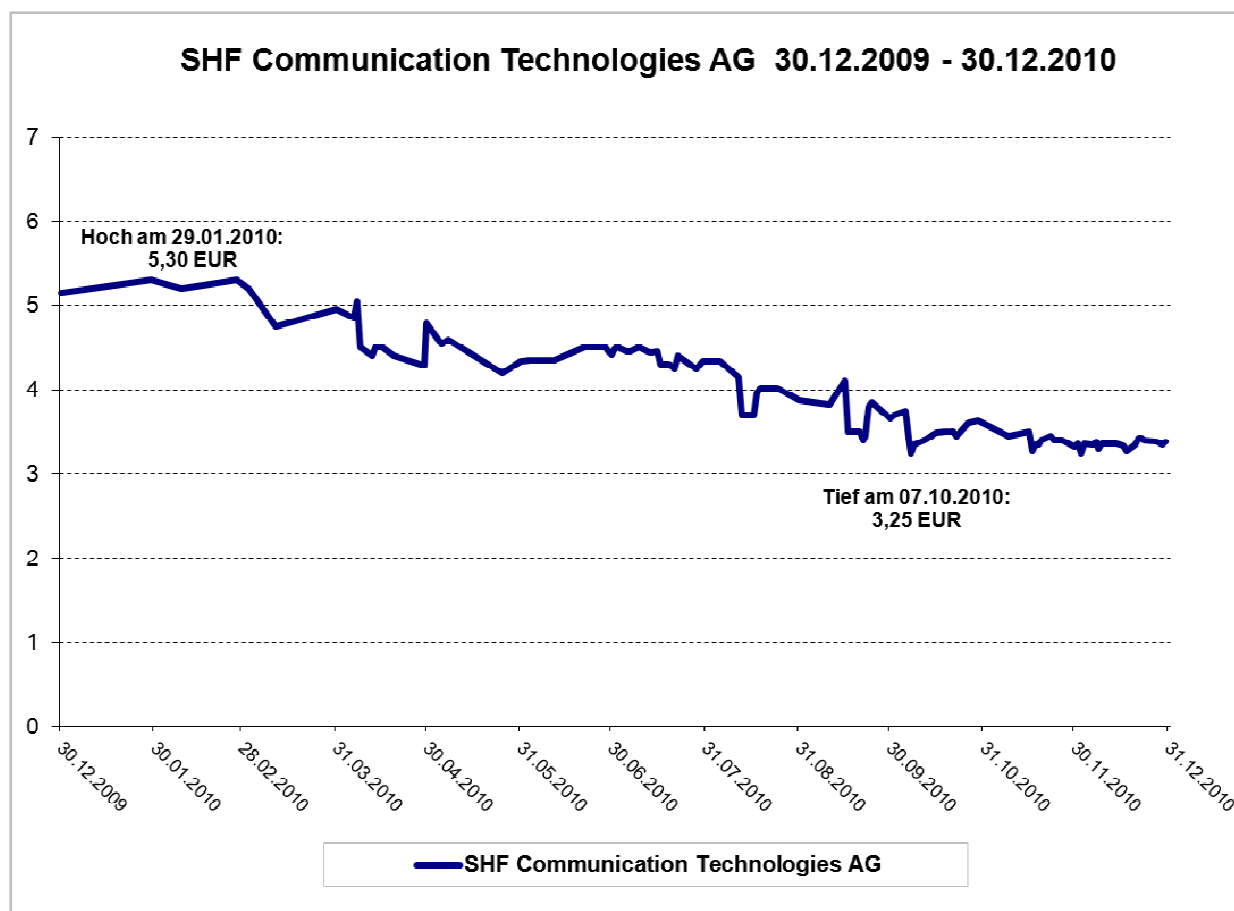






## AKTIE

Zu Beginn des Jahres 2010 startete die Aktie mit einem Wert pro Stück in Höhe von EUR 5,15. Die Höchstnotierung lag bei EUR 5,30. Nach der Veröffentlichung der Halbjahreszahlen mit der Erläuterung des Umsatzrückgangs im Bereich Automation sank der Kurs im Periodentief auf EUR 3,25. Der Kurs zum Stichtag 31. Dezember 2010 beträgt EUR 3,38. Das Unternehmen hat mit der strategischen Entscheidung, sich künftig auf den stark wachsenden Geschäftsbereich Communication zu konzentrieren und damit profitabel zu wachsen, wichtige Weichen für die Zukunft gestellt.



Quelle: equinet AG (Designated Sponsor)

## LAGEBERICHT DES VORSTANDES

(Wiedergabe aus dem Jahresabschluss 2010)

### A. Geschäft und Rahmenbedingungen

Die deutsche Wirtschaft konnte im abgelaufenen Jahr einen deutlichen Aufschwung verzeichnen und einen Großteil des in den Jahren 2008 und 2009 erlittenen Einbruchs kompensieren. Hierbei konnte Deutschland innerhalb Europas und auch im Vergleich mit den USA eine Spitzenposition einnehmen und wies im Jahresvergleich mit das höchste Wirtschaftswachstum dieser Länder auf.



Im internationalen Vergleich zeigt sich ein uneinheitliches Bild. Während China weiterhin sehr hohe Wachstumsraten aufweist, verzeichnen Länder wie Japan und die USA nur ein moderates Wirtschaftswachstum. Über der aktuellen Entwicklung hängt dabei in vielen Industriestaaten das Damoklesschwert der äußerst hohen Staatsverschuldungen und der weiterhin sehr hohen Haushaltsdefizite. Die Auswirkungen waren bereits an der Inanspruchnahme des europäischen „Rettungsschirms“ durch Griechenland und Irland abzulesen. Es steht zu befürchten, dass weitere Länder in den kommenden Jahren ihre Staatshaushalte nicht aus eigener Kraft weiter finanzieren können, mit unabsehbaren Folgen für die gesamtwirtschaftliche Entwicklung. Es ist damit zu rechnen, dass viele Staaten ihre Investitionen in einzelne Bereiche, wie z.B. Forschung und Entwicklung, in der Folge reduzieren werden.

### **Entwicklung im Geschäftsbereich Communication**

Nach einem verhaltenen Beginn des Geschäftsjahres 2010 konnte, beginnend mit dem zweiten Quartal, eine deutliche Zunahme der Auftragseingänge beobachtet werden. Hierbei waren die Auftragseingänge für Systemverstärker und die neue Generation der Bitmustergeneratoren für die Entwicklung von 100 Gigabit Systemen maßgeblich für die Steigerung verantwortlich. Während der Auftragseingang im Bereich Communication zur Jahresmitte um 6,5 % höher lag als im gleichen Zeitraum des Vorjahres, zog er im weiteren Jahresverlauf erneut an, sodass im Jahresvergleich ein Zuwachs von 10,3 % zu verzeichnen war.

Noch erfreulicher stellte sich die Umsatzentwicklung im Geschäftsbereich Communication dar. So stieg der Umsatz im Jahresvergleich um 21,7 % von TEUR 7.073 auf TEUR 8.609. Hierbei war die Entwicklung in der zweiten Jahreshälfte besonders dynamisch, sodass die mit der Veröffentlichung des Halbjahresberichts bereits angehobene Prognose noch übertroffen werden konnte.

Während die japanische Niederlassung ihre Umsatzerlöse um 3,1 % auf 249,6 Mio. Yen steigern konnte, gingen die Umsätze in Nordamerika deutlich zurück, von TUSD 1.664 auf TUSD 967. Dies entspricht einer Abnahme von 42 %. Hierbei ist jedoch zu bemerken, dass der überwiegende Teil des Umsatzes mit Systemverstärkern in Nordamerika wegen des hohen Betreuungsaufwands direkt zwischen den Endkunden und der AG in Berlin abgewickelt wird, sodass diese Umsätze nicht bei der nordamerikanischen Tochtergesellschaft erfasst werden.

Ein maßgeblicher Umsatzträger waren auch im Geschäftsjahr 2010 wieder die Systemverstärker, deren ausgelieferte Stückzahl erneut um 160 % gesteigert werden konnte, bei gleichzeitig sinkenden Stückpreisen. Ein weiterer großer Teil der Umsätze basiert auf den Bitfehlerratenmessplätzen, bei denen die Nachfrage insbesondere nach Vorstellung der neuen Gerätegeneration für die Entwicklung von 100 Gigabit Systemen im Frühjahr 2010 deutlich angezogen hat.

Erfreulich ist auch die Geschäftsentwicklung beim Vertrieb der Kabel und Konnektoren der beiden japanischen Firmen KMCO und Totoku. Die gute Qualität dieser Produkte in Verbindung mit dem technisch versierten und zuverlässigen Support durch SHF, führen zu einer beständig steigenden Marktakzeptanz dieser Produkte, sodass der Absatz im Jahresvergleich um 50 % auf nunmehr TEUR 382 gesteigert werden konnte.





## **Entwicklung im Geschäftsbereich Automation**

Der Bereich Automation musste im Geschäftsjahr 2010 weitere Umsatzeinbußen hinnehmen. Der Umsatz sank im Jahresvergleich um 29 % von TEUR 2.647 auf TEUR 1.873. Der Auftragseingang sank im Jahresvergleich um 30,5 % auf nun TEUR 1.927. Diese Entwicklung deckte sich nicht mit dem allgemeinen Trend in der Automatisierungsbranche, in der wieder deutliche Umsatzzuwächse nach den teilweise dramatischen Einbrüchen in den Vorjahren zu verzeichnen waren. Der Umsatzrückgang ist darauf zurückzuführen, dass der Hauptabnehmer des Geschäftsbereichs Automation eine neue Technologie zum Einsatz bringt, welche nicht mehr auf kundenspezifischen Entwicklungen basiert, sondern Produkte „von der Stange“ einsetzt, die von mehreren Lieferanten angeboten werden. Diese Lieferanten sind zum Teil wesentlich größer als SHF und produzieren die vorgenannten Produkte in hohen Stückzahlen, welche günstige Abgabepreise ermöglichen, denen gegenüber SHF nicht wettbewerbsfähig ist. Für SHF bleibt damit der Markt der Sonderlösungen, welche nur in kleinen Stückzahlen nachgefragt werden und die die weit größeren Anbieter nicht in ihrem Portfolio haben.

## **Forschungs- und Entwicklungsaufwand**

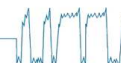
Nahezu 9,84 % des erzielten Umsatzes flossen im laufenden Geschäftsjahr zur strategischen Zukunftssicherung in Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten, dabei im Wesentlichen in Bitfehlerratenmessplätze und in Systemverstärker. 25,68 % der gesamten Personalkosten wurden durch diesen Bereich induziert.

## **Aktienkurs, Börsengang und Gründe für das öffentliche Angebot**

Mit Beschluss vom 16. Juni 2008 stimmte die Hauptversammlung der Einbeziehung sämtlicher Aktien der Gesellschaft in den Handel an einer deutschen Börse zu. Seit dem 07. Juli 2008 ist die SHF Communication Technologies AG (ISIN: DE000A0KPMZ7 / WKN: A0KPMZ) an der Frankfurter Wertpapierbörse notiert. Listing Partner ist die Frankfurter equinet AG (Designated Sponsor).

Die Aktie startete am 07. Juli 2008 im Teilbereich Entry Standard des Open Markets mit einem ersten Kurs von vier Euro. Zu Beginn des Berichtsjahres startete die Aktie mit einem Wert pro Stück in Höhe von EUR 5,15. Der Höchstkurs lag bei EUR 5,30 und der Tiefstkurs bei EUR 3,25. Der Kurs zum Stichtag 31. Dezember 2010 beträgt EUR 3,38 (Quelle: equinet AG).

Das öffentliche Angebot der Aktien der SHF AG und die Einbeziehung dienen vornehmlich dem Zweck, nach Veröffentlichung eines Wertpapierprospektes werbliche Maßnahmen in Bezug auf die Gesellschaft durchführen zu können, somit den Bekanntheitsgrad der Gesellschaft in Investorenkreisen zu erhöhen und sich am Kapitalmarkt zu positionieren, da die Gesellschaft beabsichtigt, sich mittel- und langfristig über den Kapitalmarkt zu finanzieren. Ferner soll den Aktionären der Gesellschaft ein Handel ihrer Aktien an einer Wertpapierbörse ermöglicht werden.



## B. Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

### Ertragslage

Die Geschäftsentwicklung war im Berichtsjahr weiterhin positiv.

Kennzahlen	2010	2009	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
<b>Umsatzerlöse</b>	10.482	9.720	762	7,84
<b>Gesamtleistung</b>	10.254	9.954	300	3,00
<b>Anzahl Mitarbeiter incl. VS Ø</b>	59	58	1	1,72
<b>Umsatz je Mitarbeiter</b>	178	168	10	5,95
<b>Personalaufwand</b>	3.588	3.519	69	1,96
<b>Abschreibungen</b>	419	463	-44	-9,50
<b>EBITDA<sup>1)</sup></b>	2.820	2.651	169	6,37
<b>EBIT<sup>2)</sup></b>	2.401	2.189	212	9,68
<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	2.441	2.298	143	6,22
<b>Ergebnis vor Ertragsteuern</b>	2.439	2.297	142	6,18
<b>Ertragsteuern</b>	750	689	61	8,85
<b>Jahresüberschuss</b>	1.689	1.608	81	5,04
	EUR	EUR	EUR	
<b>Ergebnis je Aktie unverwässert<sup>3)</sup></b>	0,37	0,35	0,02	5,71

<sup>1)</sup> Earnings Before Interest, Tax, Depreciation and Amortization (Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen auf materielle und immaterielle Vermögensgegenstände)

<sup>2)</sup> Earnings Before Interest and Tax (Ergebnis vor Zinsen und Steuern)

<sup>3)</sup> Das Ergebnis je Aktie -verwässert- entspricht dem unverwässerten Ergebnis, da es keine bestehenden Optionsrechte mehr gibt.



## Umsatzerlöse, Auftragseingang

Die Umsatzerlöse der SHF AG resultieren aus den beiden Geschäftsbereichen Communication und Automation. Diese haben sich wie folgt entwickelt:

Geschäftsbereiche	2010	2009	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Communication	8.609	7.073	1.536	21,72
Automation	1.873	2.647	-774	-29,24
Gesamt	10.482	9.720	762	7,84

Der Gesamtumsatz im Geschäftsbereich Automation wird zu knapp 95% in Deutschland erzielt. Die Gesamtumsätze im Geschäftsbereich Communication gliedern sich in folgende geographische Märkte:

Communication	2010		2009		Veränderung	
	TEUR	in %	TEUR	in %	TEUR	%
Inland	888	10,3	1.843	26,1	-955	-51,82
Europa	3.190	37,1	1.824	25,8	1.366	74,89
USA	2.474	28,7	1.841	26,0	633	34,38
Japan	1.453	16,9	1.350	19,1	103	7,63
Sonstige Exporte	604	7,0	215	3,0	389	180,93
Gesamtumsatz	8.609	100,0	7.073	100,0	1.536	21,72

Der Auftragseingang hat sich um TEUR -62 von TEUR 10.383 auf TEUR 10.321 im Vergleich zum Vorjahr verändert. Die gesunkenen Auftragseingänge wurden in dem Bereich Automation verursacht.

## Abschreibungen

Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen belaufen sich auf TEUR 419 (Vorjahr: TEUR 463).

## Zinserträge

Die im Berichtsjahr ausgewiesenen Zinserträge in Höhe von TEUR 39 (Vorjahr: TEUR 108) resultieren im Wesentlichen aus Festgeldanlagen bei der Landesbank Berlin AG. Die verminderten Zinserträge sind auf die gesunkenen Zinssätze zurückzuführen. Die Liquidität wurde im Wesentlichen beeinflusst durch die Dividendenzahlung an die Aktionäre in Höhe von



insgesamt TEUR 1.369 und die unterjährigen Ertragsteuervorauszahlungen in Höhe von insgesamt TEUR 635.

### **Steuern vom Einkommen und vom Ertrag**

Unter Steuern vom Einkommen und vom Ertrag werden die Steuervorauszahlungen für Körperschaftsteuer und Solidaritätszuschlag und für Gewerbesteuer sowie Rückstellungen für den Steueraufwand des Berichtsjahres in Höhe von TEUR 750 (Vorjahr: TEUR 689) berücksichtigt.

### **Finanzlage**

Kennzahlen	2010	2009	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit	2.059	626	1.433	228,91
Cash Flow aus Investitionstätigkeit	-93	-228	135	-59,21
Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit	-1.369	-2.098	729	-34,75
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	4.555	3.958	597	15,08

### **Vermögenslage**

Kennzahlen	2010	2009	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
<b>Aktiva</b>				
Anlagevermögen	1.167	1.410	-243	-17,23
Vorräte	2.410	2.776	-366	-13,18
Forderungen und sonst. Vermögensgegenstände	2.005	1.622	383	23,61
Liquide Mittel	4.555	3.958	597	15,08
Rechnungsabgrenzungsposten	86	84	2	2,38
<b>Passiva</b>				
Eigenkapital	9.159	8.839	320	3,62
Eigenkapitalquote in %	89,59	89,74		
Rückstellungen	869	678	191	28,17
Verbindlichkeiten	195	333	-138	-41,44



## **Anlagevermögen**

Die wesentlichen Zugänge ins Anlagevermögen erfolgten bei den Messgeräten. Ein Demogerät wurde im Berichtsjahr an den Kunden verkauft und der Verkaufserlös unter sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen. Demzufolge wurde ein neues Demogerät mit einem Wert in Höhe von TEUR 52 als aktivierte Eigenleistungen in das Anlagevermögen aufgenommen. Die Demogeräte werden als Messe- und Kundenvorführungsgeräte genutzt.

## **Sonstige Vermögensgegenstände**

Das langfristig auszuzahlende Körperschaftsteuerguthaben (§ 37 Abs. 4 bis 7 KStG) betrug zum Beginn des Berichtsjahres TEUR 161. Zum Stichtag beläuft sich das Guthaben unter der Berücksichtigung der Aufzinsung von 6 % auf TEUR 145 und bildet somit den Anteil der sonstigen Vermögensgegenstände.

## **Liquide Mittel**

Die Liquiditäts- und Schuldenlage blieb stabil und sehr positiv. Wie zum Bilanzstichtag des Vorjahres bestehen zum Bilanzstichtag des Berichtsjahres keine Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten. Die liquiden Mittel betragen zum 31.12.2010 TEUR 4.555.

## **Eigenkapital**

Das Eigenkapital erreichte zum Bilanzstichtag einen Stand in Höhe von TEUR 9.159. Die Eigenkapitalquote veränderte sich minimal von 89,74 % auf 89,59 %.

## **Rückstellungen**

Zu den Rückstellungen ist anzumerken, dass die Personalrückstellungen sich aus Überstunden- und Urlaubsrückstellungen, Rückstellungen für Weihnachtsgeld sowie Rückstellungen für Jubiläen zusammensetzen.

## **C. Nachtragsbericht**

Die erhöhte Nachfrage nach Bitmustergeräten der neuesten Generation besteht auch zum Jahresbeginn 2011 weiter fort, sodass wir hinsichtlich des Geschäftsbereichs Communication optimistisch vorausschauen. Die Entwicklung bei den Systemverstärkern dürfte allerdings in 2011 für SHF nicht so positiv ausfallen wie in den Vorjahren. Dieses ist einem erneuten Wechsel der Produktgeneration hin zu weiter geschrumpften Treiberverstärkern für 100 Gigabit Applikationen geschuldet. Während die Stückzahlen der bisher schon gelieferten Systemverstärker in 2011 eher auf gleichbleibendem Niveau verharren werden, ist mit einem Einsatz der nächsten Produktgeneration in großer Zahl erst beginnend mit der zweiten Jahreshälfte zu rechnen. Die Einführung eines neuen Produktes hat sich bei SHF geringfügig verzögert, sodass mit der Lieferfähigkeit und Qualifikation im zweiten Quartal 2011 zu rechnen ist.

Im Vertriebsgeschäft mit den Kabeln und Konnektoren unserer japanischen Zulieferer kann weiterhin eine sehr gute Nachfrage verzeichnet werden, sodass wir für das Geschäftsjahr 2011 mit einer weiteren Zunahme des Absatzes dieser Produkte rechnen.



Für das Geschäftsjahr 2011 gehen wir von einer Umsatzsteigerung von etwa 10 % im Bereich Communication aus, wenn es nicht zu erneuten Turbulenzen in der Weltwirtschaft und damit verbundener Investitionszurückhaltung bei unseren Kunden kommt.

Für den Geschäftsbereich Automation rechnen wir mit einem erneut um etwa 25% sinkenden Umsatz und Auftragseingang im Geschäftsjahr 2011.

Insgesamt wird für die SHF Communication Technologies AG im Geschäftsjahr 2011 ein Umsatzvolumen in Höhe von TEUR 11.000 erwartet, bei welchem die Gesellschaft voraussichtlich ein EBIT in Höhe von TEUR 2.500 erwirtschaften kann.

## **D. Bericht über die voraussichtliche Entwicklung mit ihren wesentlichen Chancen und Risiken**

SHF kann nach wie vor auf eine hervorragende Kapitalausstattung verweisen. Unverändert gilt, dass SHF schuldenfrei ist und eine extrem hohe Eigenkapitalquote aufweist. Die hohe Profitabilität konnte mit einem gesteigerten Jahresüberschuss von nunmehr TEUR 1.689 (Vorjahr: TEUR 1.608) erneut unter Beweis gestellt werden. Der Umsatz stieg im Jahresvergleich von TEUR 9.720 um 7,84 % auf TEUR 10.482.

Die strategischen Ziele lassen sich nach den folgenden Geschäfts- und Produktbereichen aufgliedern:

### **Industrielle Systemkomponenten für 40 und 100 Gbps Datenübertragungssysteme**

SHF ist es durch erfolgreiche Umsetzung der Auslagerung von Fertigungsschritten gelungen, die Stückzahl der ausgelieferten Systemverstärker in 2010 um 160 % zu steigern, ohne die Mitarbeiterzahl nennenswert zu steigern. Mit der Fortführung dieser Strategie sind wir in der Lage, die Stückzahl der ausgelieferten Systemkomponenten bei Bedarf weiter zu erhöhen. Weiterhin arbeiten wir kontinuierlich an der Entwicklung neuer Systemkomponenten, um der Nachfrage nach immer kleineren und kostengünstigeren Systemverstärkern Rechnung zu tragen.

Im Bereich der industriellen Systemverstärker für den Einsatz in 40 und 100 Gbps Systemen lassen sich folgende Risiken identifizieren:

- Auftreten von Wettbewerbern, welche ein qualitativ ausreichend gutes Produkt zu deutlich geringeren Preisen anbieten
- Evtl. erforderliche Nachentwicklungen als Folge möglicher Probleme, die während der Qualifizierung der Produkte bemerkt werden könnten
- Sinkende Nachfrage aufgrund technischer oder fertigungsbedingter Probleme anderer Lieferanten für 40 und 100 Gbps Systemkomponenten (im 40 und 100 Gbps Markt werden vielfach so genannte Single-Source-Produkte verwendet; bei Problemen eines einzelnen Lieferanten können u. U. die darauf aufbauenden Produkte nicht gefertigt und ausgeliefert werden)
- Probleme bei Zulieferern von Vorprodukten, welche auch bei SHF teilweise Single-Source-Status haben
- Umorientierung der Systemausrüster und Endkunden aufgrund technischer und wirtschaftlicher Nachteile der gegenwärtigen technischen Lösungen





## **Laborverstärker**

Für die Laborverstärker verzeichnen wir seit Jahren eine Nachfrage auf konstantem Niveau. Sie stellen damit auch in Zukunft eine feste Größe im Portfolio der SHF Communication dar.

## **Modulare Bit-Error-Rate-Testplattform (BERTs)**

SHF hat im zweiten Quartal 2010 eine neue Generation ihres Bitmuster-Generators vorgestellt, der für die Entwicklung zukünftiger 100 Gigabit Übertragungssysteme ideal geeignet ist. Das Gerät wurde vom Markt sehr gut angenommen, was durch steigende Verkaufszahlen untermauert wird. Die Wettbewerbssituation gegenüber unserem einzigen Mitbewerber in diesem Segment, der Firma Anritsu aus Japan, ist derzeit als sehr gut zu bezeichnen. SHF hält gegenwärtig einen geschätzten Marktanteil von über 50 % bei den Verkäufen in dieser Produktkategorie. Diese Situation kann sich aber auch wieder ändern, sobald der Wettbewerber eine neue Gerätegeneration vorstellt, welche unserer zumindest teilweise überlegen wäre. Einhergehend mit steigender Attraktivität des Marktes für 40 und 100 Gbps Testsysteme, ist auch mit dem Auftreten weiterer Konkurrenten zu rechnen.

Ein Risiko besteht in der vermehrten Verwendung immer komplexerer Modulationsformate, bei denen die Qualität der Übertragungstrecken auf der Empfangsseite nicht mehr durch einen herkömmlichen Fehlerempfänger (Error Analyzer) charakterisiert werden kann. Die Empfänger in den Kundensystemen nutzen hierbei zum Teil proprietäre Software zur Datenverarbeitung, was die Entwicklung eines universell verwendbaren Fehlerempfängers außerordentlich erschwert. Es ist tendenziell damit zu rechnen, dass der Markt für herkömmliche Fehlerempfänger bei 100 Gbps Systemen schrumpfen wird im Vergleich zu früheren Produktgenerationen.

Abgerundet wird das Angebot von SHF durch optische Transmitter, welche die R&D-Abteilungen unserer Kunden in die Lage versetzen, die aktuellen Übertragungsformate für 40 und 100 Gigabit/s (DP-QPSK und QAM) sowie darüber hinaus gehende Verfahren in ihren Laboren zu implementieren und dieses mit der von SHF gewohnten guten Signalqualität.

Unabhängig von dem Erfolg der jetzigen Geräteplattform arbeitet SHF bereits an weiteren Geräten, um die Forscher und Entwickler weltweit auch zukünftig in gewohnter Weise mit passenden Geräten zu unterstützen.

## **Distributionsgeschäft mit Hochfrequenzkabeln und -konnektoren**

Wie bereits im Abschnitt über die Geschäftsentwicklung erwähnt, nahm der Umsatz im Distributionsgeschäft im Jahresvergleich deutlich um 50 % zu. Wir profitieren nun zunehmend von Empfehlungen zufriedener Kunden an weitere potentielle Abnehmer in Verbindung mit der erfolgreichen Online-Werbung. Es ist zu erwarten, dass der Umsatz mit diesen Produkten in 2011 weiter gesteigert werden kann, basierend auf einer hohen Kundenzufriedenheit mit der technischen Qualität der Produkte und einem schnellen und qualifizierten Support durch SHF. Diese Erwartung steht unter dem Vorbehalt, dass sich die Wechselkursrelationen JPY/EUR und JPY/USD nicht dramatisch verschlechtern, was anderenfalls deutlichen Einfluss auf die Wettbewerbsfähigkeit hätte.



## **Automation**

Nach wie vor wünschenswert wäre in diesem Bereich eine breitere Kundenbasis, um die Dominanz des Hauptabnehmers zu verringern, mit dem über 80% des Umsatzes im Geschäftsbereich Automation erzielt werden. Zu diesem Zweck wurde in 2010 ein in diesem Markt erfahrener Vertriebsleiter für den Bereich Automation eingestellt. Unter Nutzung seiner Expertise wurden in Zusammenarbeit mit dem Vorstand Potentialanalysen für einzelne Produktgruppen und Branchen erstellt. Letztlich belegten diese, dass es für einen so kleinen Anbieter wie die SHF Automation äußerst schwierig ist, unter Berücksichtigung eines akzeptablen Aufwands-/Nutzenverhältnisses, die Kundenzahl nennenswert zu erhöhen.

Tendenziell ist im Bereich der Anlagenautomation eine Abkehr von proprietären Lösungen zu verzeichnen. Dies öffnet die damit verbundenen Märkte auch für andere Anbieter, welche zum Teil erheblich größer sind als SHF. Die wesentlich größeren Umsatzvolumina und Stückzahlen ermöglichen diesen Wettbewerbern Angebote, zu denen SHF nicht konkurrenzfähig ist. Hier wären für SHF sehr hohe Anfangsinvestitionen erforderlich, um zu konkurrenzfähigen Konditionen liefern zu können. Ob solche Investitionen jemals wieder eingespielt werden könnten, ist mehr als fraglich. SHF Automation kann daher nur mit Produkten erfolgreich sein, welche nur in kleinen Stückzahlen nachgefragt werden, und bei denen sich der Markteinstieg für die großen Player der Branche nicht rechnet. Im Bereich der kundenspezifischen Lösungen konkurriert die SHF Automation mit vielen kleinen Ingenieurbüros, welche auf Grund ihrer Firmenstruktur u. U. günstiger anbieten können, als dieses für die SHF als gelistete Aktiengesellschaft möglich ist.

Der Bereich Automation stellt damit keine Wachstumsperspektive für die SHF dar. Basierend auf dieser Analyse hat sich der Vorstand nach Abstimmung mit dem Aufsichtsrat dazu entschieden, die Stelle des Vertriebsleiters des Bereichs Automation nicht weiter zu besetzen.

Der Bereich ist aber selbsttragend und wird auch in Zukunft verlässliche Umsätze erwirtschaften, wenn auch auf weiter fallendem Niveau.

## **Finanzielles Risikoprofil**

Allgemein muss nach wie vor mit einer ausgeprägten Preissensitivität gerechnet werden, sodass die zukünftigen betrieblichen- und forschungsnahen Sach- und Personalaufwendungen einer permanenten Aufwandsoptimierung unterzogen werden müssen, um gute Margen erzielen zu können. Die Kunden schätzen die Innovationen der SHF AG, wollen oder können jedoch dafür nicht mehr die Preise der Vergangenheit bezahlen mit der Folge, dass bei verkürzten Innovationszyklen die Hürden für einen angemessenen Return on Investment immer höher werden.

## **Vertriebs- und Produktionsrisiko**

Je nach Forschungsschwerpunkt in den einzelnen Clustern, ergeben sich jährlich wechselnde regionale Auftrags- und Umsatzverteilungen. Insofern ist eine ständige Anpassung der Vertriebsaktivitäten und -strategie notwendig. Unter Berücksichtigung der eigenen Unternehmensgröße sowie der personellen und finanziellen Ressourcen gilt es, die Flexibilität eines mittelständischen Unternehmens in den Vordergrund zu stellen, um gegenüber den weitaus größeren Mitbewerbern auf Dauer bestehen zu können.



### **Personelles Risikoprofil**

Obwohl sich der Unternehmenssitz am größten Wissenschaftsstandort der Bundesrepublik Deutschland befindet, steht das Unternehmen mit den weltweit großen Elektronikunternehmen bei der Personalrekrutierung im direkten Wettbewerb. Somit steht die SHF AG auch bei der beruflichen Entwicklung von Mitarbeitern im Vergütungs- und Chancenwettbewerb. Dadurch ist eine nachhaltige Ertragsstärke erforderlich, um die technologische Wissensbasis auf zusätzliche Mitarbeiter verteilen zu können und somit das Ausfall- und Fluktuationsrisiko zu minimieren. Insbesondere gilt dies für die F&E-Abteilung.

### **Beschaffungs- und Forschungsrisiko**

Die F&E-Aktivitäten werden durch die personelle- und finanzielle Ausstattung des Unternehmens limitiert. Insofern können nur wenige ausgewählte Produktinnovationen in Angriff genommen werden. Da es sich um „High-End“-Produkte handelt, müssen als Vorkomponenten meist eben solche eingekauft werden. Diese bezogenen Module haben häufig noch nicht die erforderliche ausgewogene Serienreife. Verbunden ist dies auch oft mit einem ebenfalls sehr hohen Preisniveau bei gleichzeitiger Abnahmeverpflichtung von über dem Eigenbedarf liegenden Mengen. Getrieben von der Innovationsführerschaft, benötigt das Unternehmen entsprechende finanzielle Mittel, um die erreichte Position halten zu können.

Da SHF zu einem Großteil State-of-the-Art-Produkte verkauft, deren Leistungen das technisch Machbare darstellen, schlagen sich zeitliche Verzögerungen bei Neu- und Weiterentwicklungen sofort im operativen Ergebnis nieder.

## **E. Risikoberichterstattung in Bezug auf die Verwendung von Finanzinstrumenten**

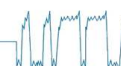
Zur Vermeidung von Ertragseinbußen aufgrund von Währungsschwankungen gegenüber dem US-Dollar, dem Japanischen Yen und erstmalig dem Polnischen Zloty wurden wie in der Vergangenheit Sicherungsgeschäfte getätigt. Insgesamt ergab sich hieraus ein negativer Währungskurssicherungssaldo.

Die hohe Volatilität des Wechselkurses des Euros im Vergleich zum US-Dollar, dem japanischen Yen und anderen Währungen, lässt derzeit eine Kurssicherung kaum sinnvoll erscheinen, da die Richtung der Kursentwicklung auch innerhalb kürzerer Zeiträume nicht vorhergesagt werden kann. Eine pauschale, vom Grundgeschäft losgelöste Währungssicherung kommt augenblicklich nicht in Betracht, während Absicherungen einzelner Verkäufe je nach Situation in Betracht gezogen werden. Solange die Schwankungsbreiten so groß sind wie innerhalb des Geschäftsjahres 2010, wird überwiegend auf eine Kursabsicherung verzichtet.

Berlin, den 15. März 2011

SHF Communication Technologies AG

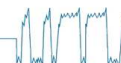
Der Vorstand



## BILANZ 2010

Erstellt nach den Vorschriften des HGB

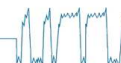
Werte in EUR (gerundet)	Vorjahr 31.12.2009	% von BiSum	Bewegung 1.1. - 31.12.10	Bestand 31.12.2010	% von BiSum
I Immaterielle Vermögensgegenstände	74.073	0,8%	-38.145	35.928	0,4%
II Sachanlagen	1.213.356	12,3%	-204.944	1.008.412	9,9%
III Finanzanlagen	122.809	1,2%		122.809	1,2%
<b>A Anlagevermögen</b>	<b>1.410.238</b>	<b>14,3%</b>	<b>-243.089</b>	<b>1.167.149</b>	<b>11,5%</b>
I Vorräte	2.775.706	28,2%	-365.696	2.410.009	23,6%
1 Forderungen Lief.- u. Leistungen	1.268.385	12,9%	-216.984	1.051.401	10,3%
2 Ford. geg. verbundene Unternehmen	187.461	1,9%	612.967	800.428	7,8%
3 Sonstige Vermögensgegenstände	166.185	1,7%	-13.082	153.102	1,5%
II Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	1.622.031	16,5%	382.901	2.004.932	19,6%
III Bankguthaben und Schecks	3.957.343	40,2%	597.222	4.554.565	44,6%
<b>B Umlaufvermögen</b>	<b>8.355.080</b>	<b>84,8%</b>	<b>614.427</b>	<b>8.969.506</b>	<b>87,7%</b>
<b>C Aktive RAP</b>	<b>84.185</b>	<b>0,9%</b>	<b>2.141</b>	<b>86.326</b>	<b>0,8%</b>
<b>Summe Aktiva</b>	<b>9.849.503</b>	<b>100,0%</b>	<b>373.479</b>	<b>10.222.981</b>	<b>100,0%</b>
I Gezeichnetes Kapital	4.563.300	46,3%		4.563.300	44,6%
II Kapitalrücklage	415.486	4,2%		415.486	4,1%
III Gewinnrücklagen gesamt	2.491.308	25,3%	91.816	2.583.125	25,3%
IV Bilanzgewinn	1.368.990	13,9%	228.165	1.597.155	15,6%
<b>A Eigenkapital</b>	<b>8.839.084</b>	<b>89,7%</b>	<b>319.981</b>	<b>9.159.066</b>	<b>89,6%</b>
<b>B Rückstellungen</b>	<b>677.743</b>	<b>6,9%</b>	<b>191.273</b>	<b>869.016</b>	<b>8,5%</b>
1 erhaltene Anzahlungen	5.884	0,1%	3.187	9.071	0,1%
2 Verbindlichkeiten Lief.- u. Leistungen	219.673	2,2%	-72.998	146.675	1,4%
3 sonstige Verbindlichkeiten	107.118	1,1%	-67.965	39.153	0,4%
<b>C Verbindlichkeiten</b>	<b>332.675</b>	<b>3,4%</b>	<b>-137.776</b>	<b>194.899</b>	<b>1,9%</b>
<b>Summe Passiva</b>	<b>9.849.503</b>	<b>100,0%</b>	<b>373.479</b>	<b>10.222.981</b>	<b>100,0%</b>



## GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG 2010

Erstellt nach den Vorschriften des HGB

Werte in EUR (gerundet)	2010	% von 100%	2009	% von 100%
<b>1. Umsatzerlöse</b>	<b>10.482.079</b>	<b>102,2%</b>	<b>9.719.513</b>	<b>97,6%</b>
2. Bestandsveränderungen	-280.362	-2,7%	50.874	0,5%
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	51.681	0,5%	183.473	1,8%
<b>4. Gesamtleistung</b>	<b>10.253.398</b>	<b>100,0%</b>	<b>9.953.860</b>	<b>100,0%</b>
5. Sonstige betriebliche Erträge	515.894	5,0%	571.125	5,7%
6. RHB-Stoffe und Waren	2.759.340	26,9%	2.880.186	28,9%
7. Aufwendungen für bezogene Leistungen	170.993	1,7%	84.640	0,9%
<i>Materialaufwand gesamt</i>	<i>2.930.333</i>	<i>28,6%</i>	<i>2.964.826</i>	<i>29,8%</i>
<b>8. Rohertrag</b>	<b>7.838.959</b>	<b>76,5%</b>	<b>7.560.159</b>	<b>76,0%</b>
9. Personalaufwendungen	3.588.012	35,0%	3.518.987	35,4%
10. Abschreibungen	419.073	4,1%	462.550	4,6%
11. Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.429.040	13,9%	1.388.070	13,9%
12. Zinsen und ähnliche Erträge	38.530	0,4%	108.222	1,1%
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	573	0,0%	324	0,0%
<b>14. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>2.440.792</b>	<b>23,8%</b>	<b>2.298.450</b>	<b>23,1%</b>
15. Ertragsteuern (KöSt, Soli, Gewerbesteuer)	750.197	7,3%	688.896	6,9%
16. Sonstige Steuern	1.624	0,0%	1.874	0,0%
<i>Steuern gesamt</i>	<i>751.821</i>	<i>7,3%</i>	<i>690.770</i>	<i>6,9%</i>
<b>17. Jahresüberschuss</b>	<b>1.688.971</b>	<b>16,5%</b>	<b>1.607.680</b>	<b>16,2%</b>
18. Gewinnvortrag aus Vorjahren	0		-29	0,0%
19. Entnahmen aus Gewinnrücklagen	0		1.037	0,0%
20. Einstellungen in Gewinnrücklagen	91.816	0,9%	239.757	2,4%
<b>21. Bilanzgewinn</b>	<b>1.597.155</b>	<b>15,6%</b>	<b>1.368.990</b>	<b>13,8%</b>



## KAPITALFLUSSRECHNUNG 2010

Nachstehende Kapitalflussrechnung wurde auf der Grundlage des Standards DRS 2 des Deutschen Rechnungslegungs Standards Committees erstellt:

Werte in TEUR (gerundet)	2010	2009
<b>Periodenergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern</b>	<b>2.401</b>	<b>2.189</b>
+ Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	419	463
+ Zunahme der Rückstellungen	77	55
- Sonstige zahlungsunwirksame Erträge	-62	-205
- Gewinn aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	-32	0
- Zunahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva	-9	-243
- Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva	-137	-390
+ Zinsein-/auszahlungen	38	108
- Steuerein-/auszahlungen	-636	-1.351
<b>= Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit</b>	<b>2.059</b>	<b>626</b>
+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	44	0
- Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-134	-176
- Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-3	-52
<b>= Cash Flow aus Investitionstätigkeit</b>	<b>-93</b>	<b>-228</b>
- Auszahlungen für Dividenden	-1.369	-2.098
<b>= Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit</b>	<b>-1.369</b>	<b>-2.098</b>
<b>Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds</b>	<b>597</b>	<b>-1.700</b>
<b>+ Finanzmittelfonds am Anfang der Periode</b>	<b>3.958</b>	<b>5.658</b>
<b>= Finanzmittelfonds am Ende der Periode</b>	<b>4.555</b>	<b>3.958</b>





## **ANHANG**

### **zum Jahresabschluss auf den 31. Dezember 2010**

#### **I. Allgemeines**

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2010 wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches aufgestellt. Die Ausweis- und Gliederungsbestimmungen der §§ 238 bis 263 HGB sowie die ergänzenden Vorschriften für Kapitalgesellschaften gemäß § 264 ff. HGB unter Berücksichtigung der entsprechenden Regelungen des AktG wurden befolgt.

Die neuen Bilanzierungsregelungen nach Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz (BilMoG) fanden im Geschäftsjahr 2010 verpflichtend ihre Anwendung.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt. Die Gesellschaft ist eine mittlere Kapitalgesellschaft im Sinne des § 267 Abs. 2 HGB.

Die Werte der Schlussbilanz zum 31. Dezember 2009 sind vollständig und ordnungsgemäß zum 1. Januar 2010 übernommen worden.

Auf die Erstellung eines Konzernabschlusses wurde gemäß § 293 HGB verzichtet.

Mit Beschluss vom 16. Juni 2008 stimmte die Hauptversammlung der Einbeziehung sämtlicher Aktien der Gesellschaft in den Handel an einer deutschen Börse zu. Seit dem 07. Juli 2008 ist die SHF Communication Technologies AG (ISIN: DE000A0KPMZ7 / WKN: A0KPMZ) an der Frankfurter Wertpapierbörse notiert. Die Aktie startete im Teilbereich Entry Standard des Open Markets mit einem ersten Kurs von vier Euro.

#### **II. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden**

Im Berichtsjahr wurden die Vorschriften des Handelsgesetzbuches in der Fassung des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes (BilMoG) erstmalig angewendet, eine Anpassung der Vorjahreszahlen ist nicht erforderlich.

##### **Anlagevermögen**

Die Vermögensgegenstände des Anlagevermögens wurden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, bewertet.

Die Herstellungskosten umfassen neben den Einzelkosten angemessene Teile der Material- und Fertigungsgemeinkosten, den Werteverzehr des Anlagevermögens - soweit durch die Fertigung veranlasst - und angemessene Teile der Kosten der allgemeinen Verwaltung. Fremdkapitalzinsen wurden nicht berücksichtigt, da keine angefallen sind.

Entgeltlich erworbene bzw. hergestellte Vermögensgegenstände des Anlagevermögens werden linear über die voraussichtliche Nutzungsdauer abgeschrieben. Die Abschreibungen werden pro rata temporis vorgenommen.

Die Nutzungsdauern für Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten betragen zwischen drei und zehn Jahren.



Für die Mietereinbauten am Produktionsstandort Wilhelm-von-Siemens-Straße wird eine Nutzungsdauer entsprechend der festen Mietdauer von maximal zehn Jahren angesetzt. Die Restnutzungsdauer beträgt zum Ende des Geschäftsjahres noch ein Jahr. Für die in 2008 angeschafften Mietereinbauten im Dachgeschoss (Ausbau der Cafeteria sowie des Schulungs- und Versammlungsraumes) wurde eine Nutzungsdauer von sieben Jahren angesetzt, da der Mietvertrag ab dem 01. September 2011 verlängert wird.

Die Nutzungsdauern für Betriebs- und Geschäftsausstattung betragen zwischen drei und fünfzehn Jahren.

Seit dem 01. Januar 2008 wird für bewegliche Wirtschaftsgüter des Anlagevermögens mit Anschaffungskosten zwischen EUR 150 und EUR 1.000 ein Sammelposten gebildet. Die Nutzungsdauern betragen fünf Jahre. Geringwertige Wirtschaftsgüter mit Anschaffungskosten bis EUR 150 wurden ab 01. Januar 2008 als sofortiger Aufwand ohne gesonderte Erfassung verbucht.

Die Finanzanlagen beinhalten die Anteile an den Tochtergesellschaften in den USA und Japan und werden zu Anschaffungskosten ausgewiesen. Gründe für Wertminderungen lagen im Geschäftsjahr 2010 nicht vor.

## **Umlaufvermögen**

Das Vorratsvermögen wurde zum Bilanzstichtag im Rahmen einer Inventur körperlich aufgenommen.

Die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe wurden zu Anschaffungskosten unter Beachtung des strengen Niederstwertprinzips bewertet.

Die Bewertung der unfertigen und fertigen Erzeugnisse erfolgte mit den Herstellungskosten unter Berücksichtigung des strengen Niederstwertprinzips.

Neben den Einzelkosten werden angemessene Teile der Material- und Fertigungsgemeinkosten, der Werteverzehr des Anlagevermögens - soweit durch die Fertigung veranlasst - und angemessene Teile der Kosten der allgemeinen Verwaltung angesetzt. Fremdkapitalzinsen wurden nicht berücksichtigt, da keine angefallen sind.

Der Rückgang der Vorräte resultiert sowohl aus einer Abnahme der Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe als auch aus einer Reduzierung der fertigen Erzeugnisse. Hierbei nahmen die Bestände in verschiedenen Produktkategorien gleichmäßig ab. Dieses ist Folge einer guten Auslastung sowie einer Verringerung der Lagerbestände und geht einher mit steigenden Lieferzeiten.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind grundsätzlich zu Anschaffungskosten angesetzt. Den erkennbaren Bewertungsrisiken wurde durch angemessene Wertberichtigungen Rechnung getragen.

Unter den sonstigen Vermögensgegenständen sind Forderungen in Höhe von TEUR 120 (Vorjahr: TEUR 135) enthalten, die eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr aufweisen. Es handelt sich um das in 2007 aktivierte Körperschaftsteuerguthaben für Vorjahre. Das gesamte Körperschaftsteuerguthaben wird im Zeitraum von 2008 bis 2017 in zehn gleich hohen Jahresraten in Höhe von EUR 25.556,70 ausgezahlt (§ 37 Abs. 4 bis 7 KStG). Zum Stichtag beläuft sich das Guthaben unter der Berücksichtigung der Aufzinsung von 6 % auf TEUR 145.



Flüssige Mittel wurden zum Nennwert aktiviert. Die auf fremde Währung lautenden Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten wurden zum Devisenkassamittelkurs am Abschlussstichtag umgerechnet.

Der Aktive Rechnungsabgrenzungsposten beinhaltet Ausgaben vor dem Bilanzstichtag, die Aufwand für die Zeit danach darstellen. Darin sind im Voraus entrichtete Sach-, Transport- und D&O-Versicherungsprämien, Jahreszahlungen für Wartungs- und Supportverträge, Betreuungsprovisionen für die equinet AG (Designated Sponsor) sowie Anzahlungen für im März 2011 stattfindende Messeaktivitäten in Los Angeles/USA enthalten.

## Rückstellungen

Rückstellungen sind für alle erkennbaren ungewissen Verbindlichkeiten in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages gebildet worden.

## Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten sind mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt. Alle Verbindlichkeiten haben eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr.

## III. Erläuterungen zur Bilanz

### A. Anlagevermögen

Zur Entwicklung des Anlagevermögens 2010 einschließlich der kumulierten Abschreibungen wird auf den separat dargestellten Anlagenspiegel (Anlage 3/1) verwiesen.

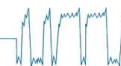
Im Berichtsjahr erfolgte eine Umgliederung der bislang unter den „technischen Anlagen und Maschinen“ ausgewiesenen Vermögenswerte in die Position „Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung“. Für Zwecke der Vergleichbarkeit sind die Vorjahresbeträge in Bilanz und Anlagenspiegel angepasst.

### B. Anteile an verbundenen Unternehmen

Die Anteile an verbundenen Unternehmen weisen hundertprozentige Beteiligungen an folgenden Firmen aus:

SHF Japan Corporation	Eigenkapital 31.12.2010:	JPY 39.595.592
Yatsuka Building, 4 * floor		
1-3-8 Higashiazabu	Umsatzerlöse 2010:	JPY 249.641.769
106-0044 Minato-ku, Tokyo		
Japan	Jahresergebnis 2010:	JPY 4.670.644

Der Umrechnungskurs zum Stichtag betrug 108,65 JPY/EUR.



SHF North America, Inc. Robert S. Downs c/o Miles & Stockbridge P.C. 10 Light Street, 9 th Floor Baltimore, Maryland 21202 USA	Eigenkapital 31.12.2010:  Umsatzerlöse 2010:  Jahresergebnis 2010:	US\$  US\$  US\$	42.993,03  966.908,00  -77.976,64
---	--	------------------------------	---

Der Umrechnungskurs zum Stichtag betrug 1,3362 USD/EUR.

Es handelt sich um im Geschäftsjahr 2001 gegründete Vertriebs-Tochterunternehmen.

Die Planung der geschäftlichen Entwicklung unserer US-Tochtergesellschaft für 2011 gibt keine Hinweise auf eine voraussichtlich dauernde Wertminderung, sodass zum Bilanzstichtag keine Abschreibungen vorzunehmen waren.

Bei den Forderungen gegen verbundene Unternehmen handelt es sich gleichzeitig um Forderungen aus Lieferungen und Leistungen mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr.

## C. Eigenkapital

### Grundkapital

Das Grundkapital beträgt EUR 4.563.300,00 und ist in 4.563.300 Inhaberstückaktien mit einem rechnerischen Wert von EUR 1,00 eingeteilt.

### Bedingtes Kapital

Mit dem Beschluss der Hauptversammlung vom 16. Juni 2010 wurde das Bedingte Kapital vollständig aufgehoben. Das Bedingte Kapital diente der Sicherung von Optionsrechten, welche von der Gesellschaft bis zum 22. Oktober 2005 ausgegeben werden konnten. Die auf dieser Grundlage ausgegebenen Optionsrechte wurden innerhalb der Ausübungszeiträume nicht ausgeübt und konnten auch nicht mehr ausgeübt werden, da sie ausnahmslos verfallen sind. Das Bedingte Kapital betrug im Vorjahr TEUR 238.

### Genehmigtes Kapital

Der Vorstand wurde durch Beschluss der Hauptversammlung vom 16. Juni 2008 ermächtigt, das Grundkapital mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 14. Juni 2013 einmalig oder mehrmalig um bis zu insgesamt EUR 2.281.650,00 gegen Bar- und/oder Sacheinlagen durch Ausgabe von bis zu 2.281.650 neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2008/I).

### Dividendenausschüttung

Die Dividendenausschüttung für das Geschäftsjahr 2009 in Höhe von EUR 0,30 pro Aktie mit einem Gesamtwert in Höhe von TEUR 1.369 wurde am 17. Juni 2010 an die Aktionäre vorgenommen. Die Zahlung des Ausschüttungsbetrages an die Gebrüder Martin Bank zur Veranlassung der Dividendenausschüttung ist am 15. Juni 2010 erfolgt.



Aufgrund des positiven Ergebnisses des Geschäftsjahres 2010 schlägt der Vorstand vor, EUR 0,35 pro Aktie an die Aktionäre auszuschütten. Der zur Ausschüttung anstehende Betrag beträgt TEUR 1.597. Die Dividendenausschüttung erfolgt unmittelbar nach der Hauptversammlung, die voraussichtlich Mitte Juni 2011 stattfinden wird.

## Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage beträgt unverändert zum Vorjahr EUR 415.486,02.

## Gesetzliche Rücklage

Die gesetzliche Rücklage beträgt unverändert zum Vorjahr EUR 40.844,38.

## Andere Gewinnrücklagen

Aus dem Ergebnis des Geschäftsjahres wurden TEUR 92 in andere Gewinnrücklagen eingestellt. Die Gewinnrücklage hat sich im Berichtsjahr wie folgt entwickelt:

Gewinnrücklagen	2010	2009
	EUR	EUR
Stand 01.01.	2.000.464,04	1.760.707,27
Einstellung in die Gewinnrücklage aus dem Jahresüberschuss	91.816,14	239.756,77
Stand 31.12.	2.092.280,18	2.000.464,04

## D. Rückstellungen

Die Aufgliederung und Entwicklung der Rückstellungen ist aus der Anlage 3/2 ersichtlich. Personalrückstellungen wurden für Verpflichtungen aus Urlaub, Überstunden, Weihnachtsgeld, Provisionen, Tantieme und Jubiläen gebildet.

## E. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die Gesellschaft hat ab dem 1. September 2001 einen Mietvertrag über eine Mindestlaufzeit von zehn Jahren zur Anmietung von Produktions- und Lagerräumen abgeschlossen. Die Mietbelastung beträgt ca. TEUR 250 p.a. Für die Dienstwagen der Mitarbeiter existieren Kfz-Leasingverträge, die unterschiedliche Vertragslaufzeiten haben. Bis Ende der festen Vertragslaufzeiten belaufen sich die Leasingraten auf insgesamt TEUR 60. Aus Investitionsmaßnahmen, welche plangemäß im nächsten Geschäftsjahr abgeschlossen werden, resultieren sonstige finanzielle Verpflichtungen von ca. TEUR 191.



## IV. Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die Umsatzerlöse der SHF AG resultieren aus den beiden Geschäftsbereichen Communication und Automation. Diese haben sich wie folgt entwickelt:

Geschäftsbereiche	2010	2009	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Communication	8.609	7.073	1.536	21,72
Automation	1.873	2.647	-774	-29,24
Gesamt	10.482	9.720	762	7,84

Unter den sonstigen betrieblichen Erträgen sind im Wesentlichen Währungskursenerträge (aus Kursdifferenzen und Sicherungsgeschäften) aufgrund der hohen Volatilität der Fremdwährungen im Geschäftsjahr in Höhe von TEUR 343, Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von TEUR 45, Erträge aus sonstigen Sachbezügen in Höhe von TEUR 39, Gewinne aus Anlagenabgang in Höhe von TEUR 32, Erträge aus Management Fee in Höhe von TEUR 25, Erträge aus Transportversicherungen in Höhe von TEUR 11, Erträge aus Messesförderungen in Höhe von TEUR 8, sonstige ordentliche Erträge in Höhe von TEUR 6 sowie Erträge aus Versicherungsentschädigungen in Höhe von TEUR 4 enthalten.

Sonstige betriebliche Aufwendungen beinhalten im Wesentlichen Raumkosten inkl. Nebenkosten in Höhe von TEUR 353, Währungskursaufwendungen (aus Kursdifferenzen und Sicherungsgeschäften) in Höhe von TEUR 219, Versicherungen, Beiträge und Abgaben in Höhe von TEUR 148, Werbe- und Reisekosten in Höhe von TEUR 146, Fahrzeugkosten in Höhe von TEUR 63, Kosten der Warenabgabe in Höhe von TEUR 59, laufende Beratungsleistungen im Rahmen der Börsennotierung in Höhe von TEUR 56, Rechts- und Beratungskosten in Höhe von TEUR 48 sowie Reparaturen und Instandhaltungen in Höhe von TEUR 45.

Die Zinserträge in Höhe von TEUR 39 resultieren im Wesentlichen aus Festgeldanlagen bei der Landesbank Berlin AG.

Steuervorauszahlungen für das Berichtsjahr wurden für Körperschaftsteuer und Solidaritätszuschlag in Höhe von TEUR 332 und für Gewerbesteuer in Höhe von TEUR 303 vom Finanzamt angesetzt und beschieden. Diese sind vierteljährlich gezahlt worden und in Höhe von insgesamt TEUR 635 ausgeglichen.

Der Jahresüberschuss für das Geschäftsjahr 2010 beträgt TEUR 1.689.

## V. Sonstige Angaben

### A. Währungsabsicherungsgeschäfte

Zur Vermeidung von Ertragseinbußen aufgrund von Währungsschwankungen gegenüber dem US-Dollar und dem Japanischen Yen wurden wie in der Vergangenheit Sicherungsgeschäfte getätigt.





Die einzelnen Währungsgeschäfte der USD, die zum Bilanzstichtag noch nicht abgewickelt worden sind, setzen sich wie folgt zusammen:

Absicherungsgeschäftsart	USD Verkauf	EUR Kauf	Absicherungs- kurs	Abschlussdatum - Fälligkeitsdatum
	TUSD	TEUR		
Devisentermingeschäft	93	68	1,3739	12.11.2010 – 18.01.2011
Devisentermingeschäft	56	41	1,3653	15.11.2010 – 18.01.2011

Die Summe der bereits ausgelaufenen USD-Währungsgeschäfte im Geschäftsjahr betrug TEUR 726 (TUSD 994). Daraus resultieren insgesamt Währungskursverluste in Höhe von TEUR 20.

Die einzelnen Währungsgeschäfte der JPY, die zum Bilanzstichtag noch nicht abgewickelt worden sind, setzen sich wie folgt zusammen:

Absicherungsgeschäftsart	JPY Verkauf	EUR Kauf	Absicherungs- kurs	Abschlussdatum - Fälligkeitsdatum
	TJPY	TEUR		
Devisentermingeschäft	33.915	299	113,40	05.08.2010 – 27.01.2011
Devisentermingeschäft	27.462	243	113,20	06.08.2010 – 18.01.2011

Die ausgelaufenen JPY-Währungsgeschäfte betragen im Geschäftsjahr insgesamt TEUR 335 (TJPY 37.651). Daraus resultieren Währungskursverluste in Höhe von TEUR 3.

Außerdem wurde am 14. September 2010 der im Dezember geplante Zahlungseingang von TPLN 1.193 (PLN = Polnische Zloty) zum Terminkurs 3,9998 (Kauf von TEUR 298) abgesichert. Die Abwicklung des Sicherungsgeschäfts erfolgt am 28. Januar 2011.



## B. Arbeitnehmer

Im Geschäftsjahr 2010 waren durchschnittlich 56 Arbeitnehmer (ohne Vorstand) beschäftigt. Diese setzen sich zusammen:

gewerbliche Mitarbeiter	18
Angestellte	<u>38</u>
<b>Gesamt</b>	<b>56</b>

## C. Gesellschaftsorgane

Organe der Gesellschaft sind:

die Hauptversammlung,  
der Vorstand und  
der Aufsichtsrat.

Vorstand: Herr Dr.-Ing. (Physik) Frank Hieronymi, Berlin  
Herr Dr.-Ing. (Elektrotechnik) Lars Klapproth, Berlin

Die Mitglieder des Vorstandes erhielten im Geschäftsjahr 2010 Gesamtbezüge in Höhe von TEUR 522.

Aufsichtsrat: Herr Prof. Dr. Walter L. Rust, Berlin, (Vorsitzender), Rechtsanwalt und Notar  
Herr Manfred Plötz, Berlin, (stellvertretender Vorsitzender), Kaufmann  
Herr Dipl.-Ing. Andreas Martin, Berlin, Softwareentwickler,  
Aufsichtsrat seit 16. Juni 2010  
Herr Wolfgang Fiebach, Berlin, Bankkaufmann,  
Aufsichtsrat bis zum 16. Juni 2010

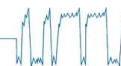
Die Gesamtbezüge der Mitglieder des Aufsichtsrats betragen im Geschäftsjahr 2010 TEUR 57.

Berlin, den 15. März 2011

SHF Communication Technologies AG

Der Vorstand

[Der vollständige Bericht über die Prüfung des Jahresabschlusses zum 31.12.2010 und des Lageberichts für das Geschäftsjahr 2010 der SHF Communication Technologies AG liegt in den Räumen der Gesellschaft während der Hauptversammlung aus.](#)



## **BERICHT DES AUFSICHTSRATES**

### **über das Geschäftsjahr vom 01. Januar bis 31. Dezember 2010**

Der Aufsichtsrat hat sich während des Geschäftsjahres durch schriftliche und mündliche Berichte regelmäßig über den Gang der Geschäfte und die Ertragslage des Unternehmens unterrichten lassen. Darüber hinaus stand der Vorsitzende des Aufsichtsrates im ständigen Kontakt mit den Mitgliedern des Vorstandes. Dabei wurden Fragen der Unternehmensstrategie und wichtige Vorfälle besprochen.

Der Aufsichtsrat hat die Geschäftsführung laufend überwacht. In 4 Sitzungen wurden alle Geschäftsvorfälle und anstehenden Entscheidungen, die nach Gesetz und der Satzung der Zustimmung des Aufsichtsrates bedürfen, ausführlich behandelt. An diesen Sitzungen haben sämtliche Mitglieder des Aufsichtsrates teilgenommen.

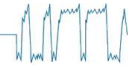
Schwerpunktmäßig wurden in den Sitzungen des Aufsichtsrates die gegenwärtige und künftige Entwicklung der Geschäftsbereiche Communication und Automation erörtert, insbesondere im Hinblick auf den Stand der Technologie, sowie den Marketing- und Vertriebsbemühungen und den damit verbundenen Personalfragen. Strategische Fragen wurden mehrfach intensiv erörtert. Hierzu gehörte der Stand der Entwicklung im Bereich der Systemkomponenten für 40 und 100 GBit/s Datenübertragungssysteme, Laborverstärker und Bit-Error-Rate-Testplattformen, die Entwicklung der Wettbewerbssituation und die Margenentwicklung sowie die Förderung des Vertriebs und Marketing im Bereich Automation. Der Aufsichtsrat wird monatlich über die einzelnen Segmente des Unternehmens unterrichtet, sowohl im Hinblick auf Planabweichungen, als auch im Hinblick auf die jeweils erwartete künftige Entwicklung in den betreffenden Segmenten. Die Entwicklung und die Unternehmensplanung waren jeweils quartalsmäßig Gegenstand der Erörterung von Vorstand und Aufsichtsrat. Dabei wurden auch Fragen der Unternehmensstrategie, Diversifikationsaktivitäten, Geschäftsentwicklung, Compliance und Risikomanagement sowie wichtige Vorfälle des Unternehmens besprochen. Im Zusammenhang mit der Aufstellung des Jahresabschlusses wurden insbesondere konkrete Wertansätze im Einzelnen besprochen.

Im Bereich Communication war eine deutliche Umsatzsteigerung im Vergleich zum Vorjahr von über 20 % zu beobachten. Hierzu hat erheblich die Nachfrage nach Systemverstärkern beigetragen. Dagegen war ein deutlicher Rückgang im Bereich Automation zu verzeichnen. Zusammen wurde von beiden Geschäftsbereichen ein Jahresüberschuss von 1,69 Mio. EUR in 2010 erwirtschaftet, der überwiegend ausgeschüttet werden kann.

Der vom Vorstand aufgestellte Jahresabschluss zum 31.12.2010 und der Lagebericht über das Geschäftsjahr 2010 als auch die Buchführung wurden durch die von der Hauptversammlung zum Abschlussprüfer gewählte UHY Deutschland AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Berlin geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss, den Lagebericht des Vorstands und seinen Vorschlag für die Verwendung des Bilanzgewinns ebenfalls sorgfältig geprüft. Der Abschlussprüfer hat an der Beratung des Jahresabschlusses am 12.04.2011 teilgenommen und für ergänzende Auskünfte zur Verfügung gestanden.

Die zu prüfenden Unterlagen und die Prüfungsberichte des Abschlussprüfers wurden jedem Aufsichtsratsmitglied mit der Einladung zur Bilanzsitzung ausgehändigt.



Dem Gewinnverwendungsvorschlag für die Verwendung des Bilanzgewinns des Geschäftsjahres 2010 hat der Aufsichtsrat zugestimmt.

Die Berichte des Abschlussprüfers haben wir zustimmend zur Kenntnis genommen. Das abschließende Ergebnis unserer eigenen Prüfung entspricht vollständig dem Ergebnis der Abschlussprüfung. Der Aufsichtsrat sieht keinen Anlass, Einwendungen zu erheben.

Der Aufsichtsrat hat dem vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss in der Sitzung vom 12.04.2011 gebilligt. Der Jahresabschluss ist damit festgestellt.

Im Berichtsjahr ist das Mitglied des Aufsichtsrats, Herr Wolfgang Fiebach, ausgeschieden. An Stelle von Herrn Wolfgang Fiebach wurde Herr Andreas Martin als neues Mitglied des Aufsichtsrates bestellt.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand und Mitarbeitern der Gesellschaft für die in 2010 geleistete Arbeit.

Berlin, den 12.04.2011

Der Aufsichtsrat

Prof. Dr. Rust

Vorsitzender des Aufsichtsrates



Der nachfolgende Bestätigungsvermerk bezieht sich auf den vollständigen Jahresabschluss und Lagebericht. Für den Geschäftsbericht wurde eine geänderte Darstellung gewählt.

## **BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS**

*"Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der SHF Communication Technologies AG, Berlin, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2010 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.*

*Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt.*

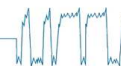
*Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.*

*Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.*

*Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar."*

Berlin, den 16. März 2011

UHY Deutschland AG  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft  
(Lauer) (Dr. Peters)  
Wirtschaftsprüfer Wirtschaftsprüferin



**SHF Communication Technologies AG**

**Wilhelm-von-Siemens-Str. 23 D**

**12277 Berlin – Germany**

**Phone: +49 30 772051-0**

**Fax: +49 30 7537239**

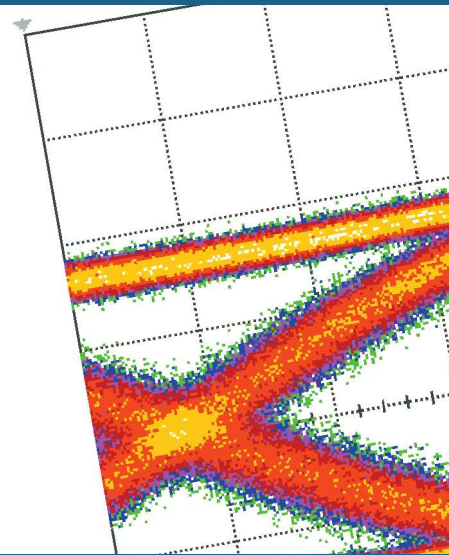
**E-Mail: [invest@shf.de](mailto:invest@shf.de)**

**<http://www.shf.de>**

**ISIN : DE000A0KPMZ7**

**WKN : A0K PMZ**





## **SHF Communication Technologies AG**

**Wilhelm-von-Siemens-Str. 23D  
12277 Berlin**

**[invest@shf.de](mailto:invest@shf.de)**